

## Erfahrungsbericht – IULM Mailand – WS 15/16 von Inès Gärtner

### **(1) Vorbereitung** (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Nach der erfolgreichen Bewerbung um einen Platz an der Libera Università di Lingue e Comunicazione (IULM) informierte ich mich auf der Homepage der IULM, über die nächsten Schritte. Dort ist einfach und übersichtlich erklärt, welche Formulare mit welchen Anhängen nach Italien geschickt werden müssen. Man findet dort die *Application form*, welche zunächst online ausgefüllt werden musste, um sie anschließend von dem zuständigen Erasmuskordinator an der Heimuniversität unterschreiben zu lassen und gemeinsam mit Passfotos, Kopie des Personalausweises, usw. an die IULM zu senden. Auch das Learning Agreement konnte miteingereicht werden. Es empfiehlt sich zwar, vorab mit dem Studiensekretariat abzusprechen, welche Kurse in Mailand für welche zu Hause angerechnet werden können, jedoch ist die Kurswahl vor Ort um einiges leichter. Ich selbst änderte in Mailand nochmal alle Kurse, die ich vorher ausgesucht hatte. Die nächsten Schritte waren erstens sich für den Italienischkurs der IULM (230€, zwei Wochen intensiv vor dem Semester und zwei Mal die Woche während des Semesters) und zweitens für eine Unterkunft zu bewerben, was beides via Formular, das auf der Website zu finden war, ablief.

Alles in allem war zu jeder Zeit in der Planungs- und Vorbereitungsphase durch die Organisationen (Amt für Internationales JGU, Erasmusbüro Mailand, etc.) klar, was zu tun ist und wann und wo etwas einzureichen ist. Die Koordinatoren, sowohl an der Heim- als auch an der Gastuniversität, sowie das Studiensekretariat zeigten sich immer hilfsbereit und es gab keine Fragen, die unbeantwortet blieben.

### **(2) Unterkunft**

Die Uni bietet jedem Student zwei verschiedene Möglichkeiten zur Unterbringung an: einen Platz im uneigenen Wohnheim (Doppelzimmer, eigenes Bad, 380€/Monat) oder ein Zimmer in einer Privatwohnung (450 – 600€/Monat). Ich entschied mich für letzteres und hatte großes Glück damit. Zusammen mit zwei weiteren Erasmusstudentinnen teilte ich mir eine ca. 70 qm. große Wohnung mit Wohnküche, Wohnzimmer und zwei Balkonen, in der jeder sein eigenes Zimmer hatte. Die Wohnung war mit allem nötigen eingerichtet (Waschmaschine, Geschirr, Kochutensilien, etc.) und lag 10 Minuten zu Fuß von der Uni und 5 Minuten zu Fuß von der Metrostation Romolo entfernt. Soweit ich das mitbekommen habe waren alle mit ihren Privatzimmern sehr zufrieden, was man von den Bewohnern des Wohnheimes nicht gerade sagen konnte. Diese teilten sich die Küche teilweise mit 15 anderen Bewohnern, Geschirr und Töpfe kauften sie sich selbst und Besuch war nach 24 Uhr dort nicht mehr erlaubt. Auch Übernachtungsgäste sind im Wohnheim nicht gestattet. Beides wurde durch Ausweiskontrolle und Notieren der Personalien der Besucher vor dem Eintritt sichergestellt.

Die Vergabe der Unterkunft findet via Formular statt, welches Anfang Juni auf der Homepage hochgeladen wird.



### **(3) Studium an der Gasthochschule**

Die Universität an sich ist sehr gut ausgestattet und man merkt ziemlich schnell, dass man sich an einer Privatuni befindet. Die großen Vorlesungsräume verfügen über kinoähnliche Sessel für die Studenten und jeder Kursraum ist technisch gut ausgerüstet. Es gibt mehrere Cafés und eine Mensa (die jedoch nicht wirklich zu empfehlen ist, da sie sehr teuer ist).

Das Wintersemester an der IULM unterteilt sich in zwei Zyklen, die durch eine Woche Pause im November getrennt sind, in der keine Veranstaltungen stattfinden. Die Kurse finden 2 – 3 Mal die Woche statt, weshalb es ratsam ist, nicht zu viele Kurse zu belegen. Jeder Kurs wird am Ende mit einer Abschlussprüfung abgeschlossen. Diese sind in der Regel alle in der Prüfungsphase am Ende des Semesters. In den meisten Fällen durften die Erasmusstudenten eine mündliche Prüfung ablegen, welche uns die Dozenten anstatt der schriftlichen ans Herz legten. Was im ersten Moment schwieriger klingt, stellte sich am Ende als Vorteil heraus, denn die mündlichen Prüfungen hatten eher einen entspannten Gesprächscharakter und konnten teilweise komplett, oder zumindest auch teilweise, auf Englisch abgelegt werden.

Für die Kurswahl durften die Erasmusstudenten unter allen Bachelorkursen aus allen Fakultäten wählen. Um uns für unsere Kurse zu entscheiden, wurde uns ausreichend Zeit gegeben. Erst 3 Wochen nach Semesterbeginn schrieb uns die Erasmuskordinatorin online für die endgültigen Kurse ein, in denen die Prüfungen letztendlich abgelegt werden mussten.

Im Vorfeld wurde uns mitgeteilt, dass es an der IULM ausschließlich italienischsprachige Kurse gibt. Vor Ort stellte sich jedoch heraus, dass es in nahezu jeder Fakultät auch eine Auswahl an englischen Kursen gab. Auch diejenigen, die sich für ein italienisches Seminar entschieden, hatten am Ende oft die Wahl, ob sie die Abschlussprüfung trotzdem in Englisch ablegen wollten. Alles in allem war ich mit der Auswahl meiner Kurse sehr zufrieden. Alle Veranstaltungen, die ich besuchte, hatten Vorlesungscharakter und die Dozenten bemühten sich, den Inhalt abwechslungsreich zu gestalten und die Studenten mit einzubeziehen. In jedem Kurs gab es eine Vielzahl an Büchern, die als prüfungsrelevant ausgeschrieben wurden. Aus eigener Erfahrung kann ich nur empfehlen, ein paar Wochen abzuwarten und zu schauen, ob die Bücher wirklich relevant sind, denn in meinen Kursen deckten sie sich nahezu komplett mit den Vorlesungsfolien. Wer die Bücher dennoch kaufen will, dem empfehlen sich diverse Facebook-Seiten, auf denen Studenten benutzte Bücher verkaufen.

Ich habe mich an der Uni sehr schnell eingelebt und nie unwohl gefühlt. Alle Mitarbeiter, Studierenden und vor allem die Dozenten waren immer sehr freundlich und hilfsbereit.

### **(4) Alltag und Freizeit**

Wenn man an Italien denkt, denkt man an Urlaub, an Meer und an kleine, verträumte Städtchen. Davon hebt sich Mailand deutlich ab. In Mailand als Großstadt ist es nie langweilig und ich erinnere mich an kaum eine Sekunde, in der wir nicht wussten was wir tun könnten. Besonders charakteristisch sind die vielfältigen und scheinbar nie enden wollenden Shoppingmöglichkeiten, die verschiedenen Museen (das Museum der Scala ist sehr zu empfehlen, hier bekommt man einen Blick in den Theatersaal für 5€) und die unzähligen Ausgehmöglichkeiten. Eine der markantesten Dinge, die Mailand an quasi jedem Fleck dominiert, ist der Aperitivo: zwischen 18 und 22 Uhr bekommt man in nahezu jeder Bar einen Drink (klassisch einen Campari oder Aperol Spritz) und ein italienisches Buffet, bestehend aus Antipasti, Nudeln, Pizza und Co. für um die 10€ geboten.

Besonders prägend für die Gestaltung der Freizeit war die Organisationsgruppe ESN (Erasmus Student Network) der IULM. Schon vor der Anreise konnte man sich dort einen *Buddy* zuteilen lassen, der noch vor meiner Ankunft mit mir Kontakt aufnahm und während des ganzen Aufenthalts für Fragen zur Verfügung stand. ESN organisierte nicht nur unsere

zweiwöchige *Welcome Week*, die jeden Abend einen anderen Programmpunkt bereithielt, sondern auch unter dem Semester verschiedene Spiele- und Partyabende, sowie Ausflugsziele am Wochenende. Gerade diese machen meinen Aufenthalt unvergesslich. Gemeinsam mit anderen Erasmusstudenten (auch mal von anderen Unis in Mailand) besuchten wir als Tagesausflug Sirmione am Gardasee und das Chocolatefestival in Turin. Außerdem organisierten sie einen 3-Tages-Trip in die Toskana und einen Ski-Trip nach Bardonecchia.

Anders als andere Metropolen wird Mailand nicht durch seine Sehenswürdigkeiten geprägt, sondern besonders durch die Art und Weise der Lebensführung. Man erkennt die Besonderheit dieser Stadt vor allem dann, wenn man über einen längeren Zeitraum dort gewesen ist. Daher ist Mailand als Ziel für ein Auslandssemester perfekt.



## **(5) Fazit**

Mein Fazit aus den vier Monaten Mailand ist durchweg positiv. Sowohl der Universitätsalltag, als auch die vielen Ausflüge und Freizeitaktivitäten, haben immer Spaß gemacht. Ich habe mich von der ersten Sekunde in Mailand bis zu dem tränenreichen Abschied am letzten Abend immer sehr wohlfühlt und es wurde nie langweilig.

Ich kann nur jedem empfehlen, die zahlreichen Angebote der Organisationsgruppe ESN wahrzunehmen und so viele Ausflüge wie es nur geht mitzumachen. Gerade diese haben den Aufenthalt sehr geprägt und dazu geführt, dass enge Freundschaften entstanden sind.

Ich werde die Zeit in Mailand niemals vergessen und auf jeden Fall irgendwann zurückkommen.